Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Vierte

Dunkmann, Adolf Hermann Friedrich

1861

urn:nbn:de:gbv:45:1-1397351

Visual Library

3. Am liebsten flög' ich selber hin Und sagt ihr, wie so treu ich bin, Und klagt ihr meine lange Pein, Daß fern von ihr ich jetzt muß sein; Da läg' ich auch an ihrer Brust, Und Kuß um Kuß und Liebeslust. — O bitt' euch, liebe Vögelein ꝛc.

Das Vierte.

1. Ich hab' dir geschaut in die Augen, Ich hab' in dein Herz dir geblickt, Ich habe geprüft deine Seele, Als mich deine Nähe beglückt; Ich suchte nicht Reichthum noch Perlen, Ich suchte nicht Glanz und Schein; Ich suchte ein Herz voller Liebe, Und fand es in dir allein; :,: in dir allein! :,:

2. Du hattest geweint eine Thräne, Als mich deine Augen erreicht, Die Thräne war schöner als Perlen, Sie hat mir die Seele gezeigt; Nur glücklich in deiner Nähe Stellt' ich mein Wandern ein; Ich suchte ein Herz voller Liebe, Und fand es in dir nur allein; :,: in dir allein! :,:

3. Horch, Liebchen, die festlichen Glocken, Sie laden zur Kirche ein; Sie tönen vom Berge herüber, Wie Klänge vom Himmel so rein. Sie laden zwei glückliche Herzen Zu Gottes Altare ein; Was lang' ich auf Erden gesuchet, Ich fand es in dir allein; :,: in dir allein! :,:

Dunkmann's Buchdr. in Aurich.

Landesbibliothek Oldenburg

No. 56.

Vier ganz neue Lieder.

1. Drück' die Augen zu.
2. Wie gerne dir zu Füßen.
3. Weine, weine, weine nur nicht ꝛc.
4. Wer lieben will, muß leiden ꝛc.

Das Erste.

Drück' die Augen zu.

Von Louis Lippmann.

Schon wieder ist durch Stadt und Land ein neues Liedchen wohlbekannt, die jungen Damen wie die Herr'n, sie lieben's alle gar zu gern. Alles ist aus Herzensgrunde von dem neuen Lied entzückt, überall aus jedem Munde hört man singen ganz beglückt: Drück' die Augen zu, drück' die Augen zu, du bist noch viel zu jung dazu; drück' die Augen zu, drück' die Augen zu, du kommst noch früh genug dazu.

Manch hübsches Mädchen jung und zart, hat doch ein Herzchen spröd' und hart; es werben in der Näh' und Fern' um ihre Hand gar noble Herr'n; aber keiner auch von allen hat das unschätzbare Glück, der Koketten zu gefallen, alle weist sie schnöd' zurück. (: Drück' die Augen zu, :) ich bin noch viel zu jung dazu; (: drück' die Augen zu, :) ich komm' noch früh genug dazu.

Mamsell Louise zählt mit Ehr' schon funfzig Jahre und noch mehr, ihr einz'ger Wunsch, man sieht's ihr an, ist nur zu haben einen Mann; manchem hoffnungsvollen Jüngling, den sie auf dem Ball gesehn, gab sie's deutlich in dem Liedchen durch die Worte zu verstehn: (: Drück' die Augen zu, :) ich bin doch nicht zu jung dazu; (: drück' die Augen zu, :) ich komm' doch früh genug dazu.

Doch leider fällt es Keinem ein, die Funfzigjähr'ge noch zu frein, denn wer ihr ins Gesicht nur schaut, sieht gleich die Runzeln in der Haut. Jeder, dem sie's angetragen, hat's ihr gleich mit spött'scher Mien' ganz entschieden abgeschlagen durch des Liedchens schönen Sinn: (: Drück' die Augen zu, :) du bist schon viel zu alt dazu; (: drück' die Augen zu, :) sonst lacht man dich noch aus dazu.

Landesbibliothek Oldenburg